

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

AG 26. MÄRZ 2007

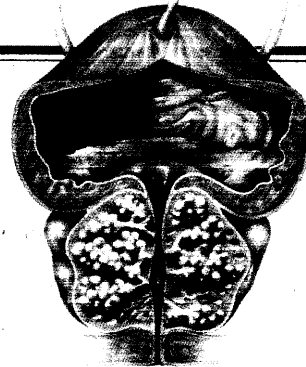
D 8877 NR. 56 JAHRGANG 26



Mehr Geld für Fahrten in Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt hat die Kassenärztliche Vereinigung mit den beiden Kassen BKK und IKK zusätzliche Pauschalen für Fahrten im Notdienst ausgehandelt.

GESUNDHEITSPOLITIK 8



Harnverhalt-Risiko ist leicht bestimmbar

Männer mit großer Prostata, geringem Harnfluss und starken Symptomen haben ein hohes Harnverhalt-Risiko. Urologen raten zu gezielter Arzneitherapie.

MEDIZIN 9



Rauchverbot mit Ausnahmen

Die Einigung der Ministerpräsidenten zum Rauchverbot wird von vielen Ärzten kritisiert. Sie fordern klare Regeln, um Menschen vor Passivrauchen zu schützen.

PANORAMA 16

DES TAGES Ultraschall-Diagnostik gestrecktem Hals

...ll eine Tastuntersuchung der Schilddrüse gemacht werden, um beginnende Strumen und Knoten früh zu entdecken, dann sollte der Patient bei der Untersuchung den Hals strecken. Denn so lässt sich die Drüse am besten tasten, wie Professor Hehrmann aus Stuttgart empfahl vor allem bei gedrunghenen Schilddrüsen ist es, wenn diese dabei den Hals zusätzlich leicht nach hinten strecken lässt man den Patienten beim Schlucken, hat man die Chance, die vergrößerten Anteile unter die Finger zu bekommen.

NDHEITSPOLITIK

„Bei Reanimation ist Sauerstoff das wichtigste Notfallmedikament“

Eine Studie aus Tokio hat Diskussion um Nutzen der Beatmung entfacht

TOKIO (cin). Ist Beatmung bei Reanimation überflüssig? Das zumindest legen Daten einer Tokioter Studie nahe. Notfallmediziner Professor Peter Sefrin aus Würzburg sieht das anders: „Beatmung bei Reanimation ist ein Muss! Sauerstoff ist das wichtigste Notfallmedikament.“

Die Diskussion um die Beatmung bei Reanimation hat eine Studie aus Tokio mit mehr als 4000 Patienten entfacht. Sie waren 30 Tage



Malus-Regel kann für Ärzte sogar ein Vorteil sein

BERLIN (ami). Bei der Umsetzung der Malus-Regelung haben fünf KVen die Bundesvorgabe von KBV und Kassen übernommen. Die regionalen Hausarztverbände in Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen sehen die Anwendung von Bonus-Malus dabei überwiegend gelassen. Ihrer Einschätzung nach dürften Ärzte dort keine Probleme mit der Malus-Regelung haben.

